

# Seelenstrip ist nicht so einfach

Walsroder Detlef Söder stellt sein neues Album vor

Von Michael Fischer

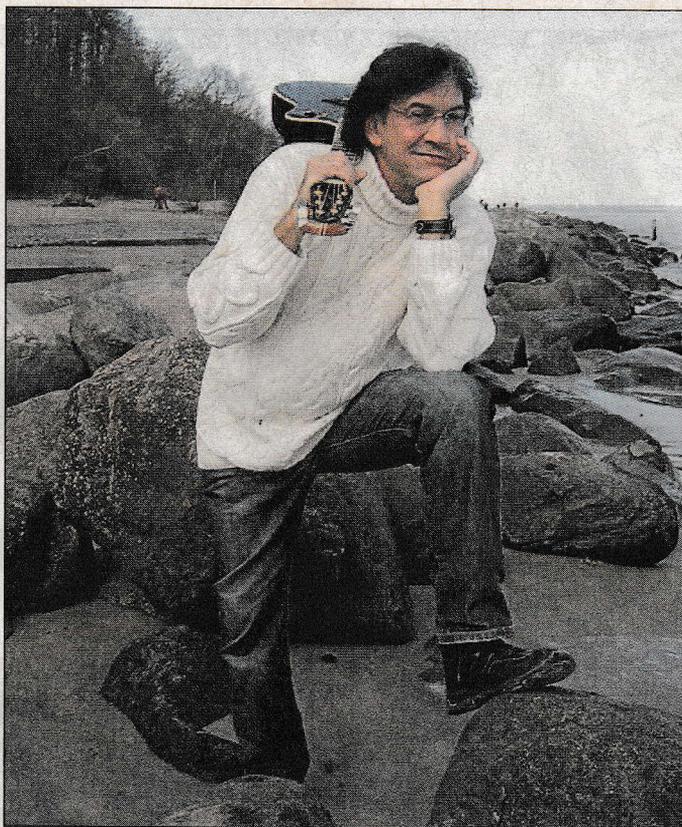
WALSRODE (mf). So ein Seelenstriptease ist niemals eine einfache Sache. Und vor Publikum schon gar nicht. Detlef Söder jedoch hat es erneut gewagt. Nach bisher zwei CD-Veröffentlichungen hat der Walsroder Diplom-Musiklehrer, Sänger und Songwriter nunmehr sein drittes Werk herausgebracht und dabei im übertragenen Sinne regelrecht „die Hosen runtergelassen“.

Ergebnis, das den ungewöhnlichen Titel „Superfrauen“ trägt, kann sich sehen und vor allem hören lassen.

Detlef Söder hat Spaß an dem, was er macht. Ein Vollblutmusiker mit Leib und Seele. Und das wirkt sich ganz natürlich auch auf seine Musik aus, mit der der 50-jährige Musikschulinhaber seit vielen Jahren erfolgreich unterwegs ist. Beim Hamburger Hafengeburtstag hat er bereits gespielt, auf der Sail in Bremerhaven und in Timmendorf sprang er erfolgreich für den plötzlich erkrankten Heinz-Rudolf Kunze ein.

Söders Stücke erklangen darüber hinaus bei zahlreichen Auftritten entlang der deutschen Ostseeküste von Lübeck über Usedom, und im vergangenen Herbst begleitete der Walsroder musikalisch eine zehntägige Mittelmeer-Kreuzfahrt auf der MS Magnifica. „So gesehen habe ich auch schon in Casablanca, Barcelona und Lissabon gespielt“, so Söder schmunzelnd. „Mein erstes Konzert mit eigenen Liedern gab ich 2008 im Antiquitätencafé in Schwarmstedt, wo ich ausdrücklich mit meinen eigenen Songs gebucht wurde, was ich zuerst gar nicht glauben konnte.“

Bis dato hatte ich mich lediglich getraut, ab und zu mal ein eigenes Stück meinem „Coverprogramm“ beizumischen“, so der Songwriter. Neben diesen Live-Auftritten zieht es den stolzen Vater einer Tochter, für die er den Song „Schlaf gut“ schrieb, auch immer wieder ins Tonstudio. So zum Beispiel 2008,



KOMMT MIT „Superfrauen“: Detlef Söder.

als es sein mit einer Band eingespielter Song „Goldene Reiter“ von der CD „Spaßvogel“ in Hessen und Bayern sogar ins Radio schaffte.

Das war für Söder jetzt Anreiz genug, ein neues Album auf den Markt zu bringen und zwar unter eigenem Label.

Ausgerüstet mit einer Stahlsaiten- und einer Konzertgitarre marschierte der Musiker regelmäßig ins Verdener Tonstudio von Axel Hartig, um dort seine neuen Stücke wie „Steh auf“, „Am Meer“, „Halleluja“, „Schlaf gut“, „Malte, lass das sein“, „Dann geh doch“, „Nur Dich“ oder eben „Superfrauen“ einzuspielen. „Schon bei den ersten Aufnahmen zeigte sich, dass die Stücke alle bandkompatibel sind, was ich mir so sehr gewünscht hätte und durchaus für die Qualität spricht“, sagt Detlef Söder.

Er zögerte daraufhin nicht lange und engagierte ein paar routinierte Profi-Musiker sowie Background-Sängerinnen. Mit deren Unterstützung wurden auch ältere Songs wie „Einsam“, „Julius aus dem Fuldetal“ und „Arme Schweine“ neu arrangiert und fanden ihren Weg auf die CD. „Das

einzigste Stück, welches ich solo eingespielt habe ist „Ameise Herbert“ und das musste einfach noch mit drauf“.

Der nunmehr dritte Silberling Söders ist zum einen ein Streifzug durch verschiedene Musikrichtungen und -stile wie Bossa Nova, Rumba, Jazz, Folk und Reggae. „Deutschrock trifft wohl am ehesten zu. Es sind sogar zwei auf deutsch gesungene Bluesstücke dabei. Es ist mir nicht bekannt, dass es so etwas schon mal gegeben hat“, verrät Söder.

Zum anderen – und das ist für den Songschreiber mindestens genau so wichtig wie Harmonien, Melodien und Rhythmen – sind die Texte, welche

auch ein Streifzug durch sein Leben sind.

Sie gewähren auch Einblicke in die ganz privaten Tiefen der Musikerseele und verraten so einiges über den Songschreiber. „Manchmal muss man eben auch genug Arsch in der Hose haben und zu seinen Texten stehen. Ich mache ja schließlich keine Schlagermusik“, ist sich Söder sicher.

Er singt unter anderem über: Beziehungen, Liebe, Trennung, Einsamkeit, Enten- und Vogelleben, Stadtmäusen, Finanzen, Natur, Institution Kirche, und mit Eltern, die ihre Söhne (v)erziehen. Er verarbeitet seine schwere Schulteroperation mit „Steh auf“ und nimmt Fernsehsendungen aufs Korn, in denen die Hunde der Reichen und Schönen verhätschelt werden. „Daher kommt auch der ausgefallene Titel der CD“, schmunzelt Söder, der seinen Songs auch immer wieder einen gehörigen Schuss Humor verpasst.

„Ich bin von dem Zeug überzeugt“, lautet das Fazit von Detlef Söder, wenn er von seiner neuen CD spricht. „Und ich brauche mich damit nicht zu verstecken“, fügt er hinzu und schielt dabei ein bisschen in Richtung anderer Liedermacher wie Stoppok, Klaus Lage oder Heinz-Rudolf Kunze. „Die kochen auch nur mit Wasser“, ist sich Söder sicher.

Dass der Heidjer mit einigen seiner Lieder in die Nähe der derzeit angesagten Deutsch-Pop-Rock-Szene kommt, sei absoluter Zufall. „Es geht mir nicht darum, auf einen Zug aufzuspringen. Ich hatte meine Musik schließlich schon gemacht, als von Bands wie Silbermond, Juli oder Revolverheld noch keine Rede war“, unterstreicht Detlef Söder.

## „Superfrauen“ live

Detlef Söder stellt am kommenden Sonnabend, 20. April, sein neues Album „Superfrauen“ in einem Live-Konzert vor. Gemeinsam mit seiner Band wird um 20 Uhr im Walsroder Bistro „Con Gusto“ (Schmersahlstraße 19) zu den Instrumenten gegriffen. Karten gibt es im Vorverkauf für acht Euro in der Musikschule Söder oder im Walsroder Foto-/Musikhaus Riebesell (Moorstraße 38), sowie im Musikhaus Hartig in Verden und bei Euronics XXL in Soltau. Dort ist jeweils ab sofort auch die CD erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten zehn Euro. Einlass ist ab 19 Uhr.